

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

12. Jahrgang

Berlin, den 22. September 1939

Nummer 38

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die industrielle Wehrbereitschaft Deutschlands, Großbritanniens und Frankreichs

Ein Kapazitätsvergleich

Der moderne Krieg, von dem französischen General Herr nicht ganz zu Unrecht als „Krieg der Fabriken“ bezeichnet, führt nicht nur die gewaltigen Truppenmassen an der Front in den Kampf; von kaum geringerer Bedeutung ist der Wettlauf, der zwischen der Industrieproduktion der einzelnen kriegführenden Länder einsetzt. Um die technische Ausrüstung des Heeres sicherzustellen, braucht jedes kriegführende Land eine umfangreiche Rüstungsindustrie und eine Industrie, die sich auch in ihren übrigen Teilen auf den Krieg einstellt. Je größer die industrielle Kriegsbereitschaft, je größer das industriewirtschaftliche „Potential“ ist, um so eher besteht Aussicht, den Feind auch auf wirtschaftlichem Gebiet zu schlagen. Unter diesen Gesichtspunkten ist es von erhöhtem Interesse, die Kräfteverhältnisse zwischen der deutschen Industriewirtschaft einerseits und der Frankreichs und Großbritanniens auf der anderen Seite zu untersuchen.

Die Industrien im ganzen

Ausgangspunkt der Untersuchung ist am besten die Zahl der industriell Beschäftigten, da es sich hier um einen einfachen Maßstab handelt. Gemessen an den Verhältnissen des Jahres 1930 — für diesen Zeitpunkt liegen am ehesten vergleichbare Daten vor — kommt man ungefähr zu folgenden Größenordnungen:

*Zahl der industriell Beschäftigten im Altreich, in
Großbritannien und Frankreich 1930*

Land	Zahl	Land	Zahl
Altreich ..	11 300 000	Großbritannien	8 162 000
		Frankreich ...	5 714 000
		zusammen .	13 876 000

Übergewicht Frankreich/Großbritannien 23 v. H.

Die gesamte Industriewirtschaft des Altreichs wäre also um 1930 ein Fünftel bis ein Viertel kleiner gewesen als die Frankreichs und Großbritanniens zusammengenommen.

Nun ist es Deutschland während der letzten Jahre aber in zäher und planmäßiger Arbeit gelungen, einst verloren gegangene Gebiete wieder in das Reich zurückzuführen. Dieser Vorgang war auch in Hinblick auf die industriellen Kräfte unseres Landes von entscheidender Bedeutung.

*Zuwachs an Industriekapazitäten in Deutschland
(gemessen an der Zahl der Beschäftigten, 1930)*

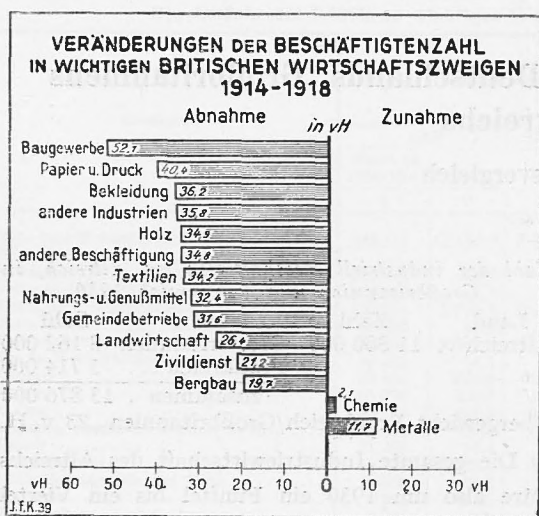
Gebiet	Zahl der Beschäftigten
Saargebiet	170 000 Menschen
Österreich	907 000 „
Sudetengau	793 000 „
Böhmen-Mähren	1 200 000 „
Danzig ¹⁾	21 000 „
zusammen	3 091 000 Menschen

Mit den hinzugekommenen Gebieten Saarland, Österreich, Sudetengau, Böhmen-Mähren und Danzig zählt das Großdeutsche Reich — wieder gemessen am Stand des Jahres 1930 — rd. 14,4 Millionen industriell Beschäftigte. Das aber sind einige Prozent mehr als die Zahl der in Großbritannien und Frankreich gewerblich tätigen Personen!

¹⁾ Stand im Jahre 1938.

Rüstungsindustrie und Produktionsgüter-industrie

Nun kommt es für den kriegsmäßigen Einsatz der Industrie nicht auf das Gewerbe im ganzen, sondern auf bestimmte, militärisch ausschlaggebende Zweige an. Die Erfahrungen des Weltkriegs 1914/18 haben z. B. gezeigt, daß etwa das Baugewerbe im Kriege stark an Bedeutung verliert; das gleiche gilt für die Papierindustrie, das Druckgewerbe usw. Auf der anderen Seite hat die Beschäftigung in der Metallindustrie und in der chemischen Industrie aber die Tendenz, kräftig zu steigen. Das folgende Schaubild veranschaulicht am Beispiel Englands die während des Krieges eingetretenen industriellen Umschichtungen.



Veränderungen der Beschäftigtenzahlen in der britischen Wirtschaft 1914-18

Beschäftigung	Beschäftigte in 1000		Veränderung in v. H.
	Juli 1914	Juli 1918	
Baugewerbe	920	440	— 52,1
Bergbau	1 266	1 018	— 19,7
Metallindustrie	1 631	1 824	+ 11,7
Chemikalien	159	162	+ 2,1
Textilien	625	411	— 34,2
Bekleidung	267	183	— 31,2
Nahrungs- u. Genußmittel	360	243	— 32,4
Papier u. Druck	201	156	— 40,4
Holz	258	168	— 34,9
Andere Industrien	393	253	— 35,8
Industrie gesamt	6 163	4 856	— 21,2
Staatliche Werkstätten	76	257	+ 238,1
Landwirtschaft in Großbritannien	800	589	— 26,4
Gemeindebetriebe	496	340	— 31,6
Zivildienst	244	192	— 21,2
Andere Beschäftigung	2 831	1 846	— 34,8
Insgesamt	10 610	8 030	— 23,8

Diese Umschichtungen besagen offenbar, daß im Kriege die Produktionsgüterindustrien ausschlaggebende Bedeutung gewinnen. Sie sind die eigentlichen Zentren der Kriegsmaterialproduktion. Alle anderen Umstände einmal als gleich vorausgesetzt, wird dasjenige Land die größten Aussichten

auf den Sieg haben, das über die leistungsfähigste „Produktionsgüterindustrie“ verfügt.

Diese Produktionsgüterindustrie umfaßt vom Standpunkt des Krieges zwei große Gruppen:

1. die eigentliche Rüstungsindustrie, d. h. solche Werke, die sich auch im Frieden mit der Herstellung von Kriegsmaterial beschäftigen;
2. alle übrigen Zweige, die erst im Ernstfall auf kriegsmäßige Arbeit umgestellt werden.

Die Rüstungsindustrie

Was zunächst die Rüstungsindustrie im engeren Sinne betrifft, so ist es natürlich schwer, hier einen auch nur annähernd richtigen Vergleichsmaßstab zu finden. Als Anhaltspunkte mögen aber die folgenden Überlegungen dienen:

Wie Adolf Hitler in seiner letzten großen Reichstagsrede bekanntgab, wurden für die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes während der letzten sechs Jahre rd. 90 Mrd. *RM* ausgegeben. Die Rüstungsausgaben Großbritanniens belaufen sich in der gleichen Zeit¹⁾ auf 25 Mrd. *RM*, die Frankreichs auf 15 Mrd. *RM*. Nimmt man an, daß der Materialanteil an den Rüstungsausgaben aller drei Länder etwa gleich hoch ist, so ergäbe sich hieraus schon eine klare Überlegenheit der deutschen Rüstungsproduktion. Wahrscheinlich ist aber der deutsche Vorsprung noch größer, denn die Ausgaben des Reiches waren ohne Zweifel „materialintensiver“ als die Frankreichs oder Großbritanniens, da Deutschland viele Sachausgaben nachzuholen hatte.

Für ein Teilgebiet, den Flugzeugbau, ist die Überlegenheit des Reiches offenkundig. Noch vor wenigen Monaten wurde in der ausländischen Presse anerkannt, daß Deutschland mehr — und bessere! — Flugzeuge baue als Frankreich und England zusammengenommen, und während Frankreich heute mehr Flugmaterial ein- als ausführt und auch Großbritannien auf amerikanische Lieferungen zurückgreifen muß, ist Deutschland in Fluggerät zum führenden Exportland Europas, wenn nicht schon der Welt, geworden.

Obwohl es an genauen Einzeldaten fehlt, wird man daher eine Überlegenheit Deutschlands in der Kriegsmaterialproduktion als gegeben ansehen können.

Die Produktionsgüterindustrie

Nun reichen die Kriegsmaterialfabriken für den im Ernstfall auftretenden Bedarf natürlich nicht aus. Dann muß vielmehr in größtem Umfang auf die Arbeit der bis dahin für den zivilen Bedarf

¹⁾ Errechnet in Kaufkraftparitäten.

arbeitenden Betriebe zurückgegriffen werden; die eigentlichen Rüstungsbetriebe bilden dann nur noch den organisatorischen Kern, um den sich eine gewaltige „zusätzliche“ Rüstungsproduktion entwickelt. Wie weit die Rüstungsproduktion im Kriege ausgedehnt werden kann, hängt entscheidend von der Größe und dem Zustand derjenigen Werke ab, die gewöhnlich als „Produktionsgüterindustrien“ zusammengefaßt werden und die neben den Betrieben des Bergbaus vor allem die Eisen- und Metallindustrie, die Chemie, die Elektrotechnik, den Fahrzeugbau und das Baugewerbe umfassen. Welche Kräfteverhältnisse ergeben sich nun in dieser Beziehung zwischen Deutschland einerseits und Frankreich und Großbritannien anderseits?

Geht man auch hier wieder vom Stand der Dinge im Jahre 1930 aus, so ergeben sich etwa folgende Relationen:

Nettoproduktionswert der Produktionsgüterindustrien im Jahre 1930

Land	Mrd. RM	Land	Mrd. RM
Großbritannien ..	20,6	Deutschland (Alt-reich)	19,6
Frankreich	10,9	Neu hinzugekom-mene Gebiete .	4,4
Zusammen	31,5	Zusammen	24,0

1930 hätte Deutschland also, ganz gleich, ob es sich um das alte oder das neue Reichsgebiet handelt, wesentlich weniger Produktionsgüter erzeugt als Frankreich und Großbritannien zusammen.

Nun muß man freilich berücksichtigen, daß sich 1930 die einzelnen hier verglichenen Volkswirtschaften in einer sehr verschiedenen „konjunkturellen“ Situation befanden. Während Deutschland und mit ihm die meisten der jetzt hinzugekommenen Gebiete sich bereits in der beginnenden Krise befanden — der Index der Produktionsgütererzeugung (1928 = 100) war von 112,1 im Juni 1929 auf 85,5 im Durchschnitt des Jahres 1930 gesunken —, vermochte sich die Erzeugung in Großbritannien und vor allem in Frankreich zunächst noch besser zu halten. Die Überlegenheit Frankreichs und Großbritanniens bestand daher wohl in der laufenden Produktion, nicht aber ohne weiteres in den zur Verfügung stehenden Kapazitäten. Für die Beurteilung der industriellen Leistungsfähigkeit eines Landes kommt es aber auf die Kapazitäten und nicht auf die zufällige Leistung zu einem bestimmten Zeitpunkt an.

Vor allem aber bleibt zu berücksichtigen, daß die Kapazitäten in Deutschland seit 1930 ganz entscheidend erweitert worden sind, während sie in Frankreich eher verkleinert und in Großbri-

tannien nur in bescheidenem Rahmen ausgebaut wurden. Um einigermaßen den gegenwärtigen Verhältnissen nahezukommen, geht man zweckmäßig von folgenden Vergleichsdaten aus:

Für Frankreich legen wir den Stand des Jahres 1930 zugrunde; dies ist für Frankreich eher zu günstig, da in der Zwischenzeit die Herstellung von Produktionsgütern stark gesunken ist.

Bei Großbritannien dürfte das Jahr 1937 am besten geeignet sein: es brachte die in der Nachkriegszeit bisher beste Beschäftigung und führte in vielen Produktionsgüterindustrien zur Vollausnutzung der Anlagen.

Deutschland schließlich hat — auf dem alten Reichsgebiet — die Vollaussnutzung seiner Anlagen wohl 1938/39 erreicht, während für die neu hinzugekommenen Gebietsteile am besten der Stand von 1930 zugrunde zu legen ist.

Unter diesen Voraussetzungen kommt man zu folgendem Kapazitätsvergleich:

Die Leistungsfähigkeit der Produktionsgüterindustrien

Nettowerte in Preisen des Jahres 1930

Land	Mrd. RM	Land	Mrd. RM
Frankreich	10,9	Deutschland Altreich und Saargebiet	33,1
Großbritannien ..	25,4	Österreich, Sudetengau, Protekt. Böhmen-Mähren	4,4
Zusammen	36,3	Zusammen	37,5

Deutschland geht also auf dem Gebiet der Produktionsgütererzeugung mit Kapazitäten in den Kampf, die größer sind als die britischen und die französischen zusammen!

Wie sehr sich Deutschlands Stellung in der Produktionsgütererzeugung verstärkt hat, macht schließlich auch ein Vergleich mit dem Stand der Dinge im Jahre 1913 deutlich. Nimmt man an, daß damals die Kapazitätsausnutzung in allen drei hier verglichenen Ländern etwa gleich hoch war, so ergibt sich folgendes Bild:

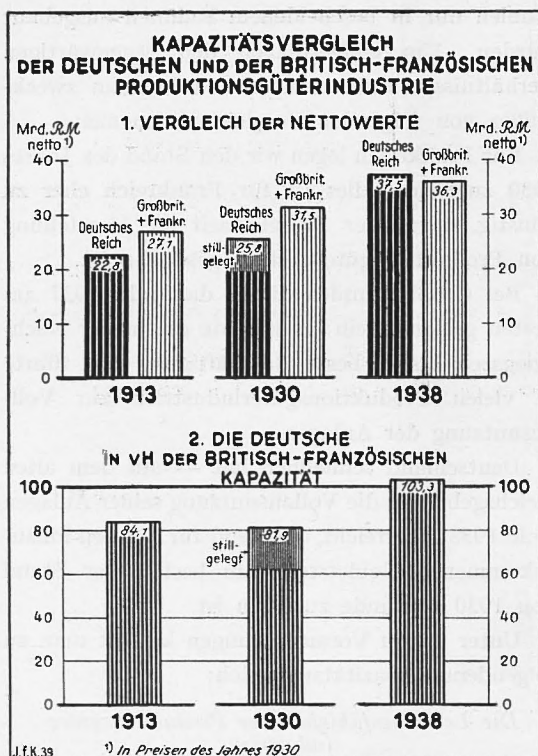
Vergleich der Produktionsgüterindustrien 1913 und 1938

Nettowerte in Preisen des Jahres 1930

Land	1913 Mrd. RM	1938 Mrd. RM
Frankreich	6,7 ¹⁾	10,9
Großbritannien	20,4	25,4
Zusammen	27,1	36,3
Deutsches Reich	22,8 ²⁾	37,5
Deutsches Reich in v. H. der britischen und französischen Erzeugung ...	84 v. H.	103 v. H.

¹⁾ Bei Frankreich ist mangels anderer Unterlagen für 1913 das heutige Gebiet zugrunde gelegt worden; der Wert liegt in Wirklichkeit niedriger.

²⁾ Altes Gebiet.



Deutschlands Stellung ist also nicht nur stärker als in den Nachkriegsjahren 1919 bis 1933—damals waren die Folgen des Versailler Diktats noch

deutlich zu spüren —, sondern auch stärker als im letzten Jahr vor Ausbruch des Weltkriegs 1914/18.

Ergebnisse

Unsere Untersuchungen haben zu folgenden Ergebnissen geführt:

1. Deutschland verfügt heute, gemessen an der Zahl der Beschäftigten, über eine größere Industriekapazität als Großbritannien und Frankreich zusammen.

2. Die Überlegenheit Deutschlands auf dem Gebiet der Kriegsmaterialproduktion ist z. B. im Flugzeugbau offenkundig. Sie geht auch aus dem weit größeren Produktionsvolumen hervor, das die gesamte deutsche Rüstungsindustrie während der letzten sechs Jahre gegenüber der britischen und französischen Rüstungsindustrie gehabt hat.

3. Auch in den Reservepositionen der Rüstungsindustrie, in der für die Kriegsmaterialerzeugung einsetzbaren Produktionsgüterindustrie, verfügt Deutschland, selbst wenn man die polnischen Werke noch nicht hinzurechnet, über größere Kapazitäten als Frankreich und Großbritannien zusammen.

Die gewerbliche Gütererzeugung Deutschlands im Juli 1939

Obwohl im Juli die Geschäftstätigkeit der gewerblichen Wirtschaft infolge der Ferien meist nachläßt, hielt sie sich dieses Jahr auf bemerkens-

mittel; 1928 = 100) erreichte im Juli d. J. einen Wert von 136,9, gegen 130,2 zu Beginn des Jahres und 128,7 im Juli 1938. Der Umfang der Warenherzeugung war damit größer als jemals sonst um die Sommerzeit.

Zur Entwicklung der industriellen Produktion
1928=100

	Juli 1939	Jan. 1939	Juli 1938
Industr. Produktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel).....	136,9	130,2	128,7
davon:			
Investitionsgüter.....	151,1	135,0	147,9
Sonstige Produktionsgüter.....	133,3	133,4	122,0
Verbrauchsgüter des elastischen Bedarfs.....	116,6	120,0	102,0
Gewerbl. Gütererzeugung einschl. Nahrungs- und Genußmittel.....	132,5 ¹⁾	129,9 ²⁾	122,4 ³⁾
Bruttoproduktionswert der gewerbl. Gütererzeugung Mrd. RM ⁴⁾	20,4	19,97	19,05

¹⁾ 2. Vierteljahr. — ²⁾ 1. Vierteljahr. — ³⁾ Vierteljahressumme.

wert hohem Stand. Die vom Institut für Konjunkturforschung berechnete Indexziffer der Industrieproduktion¹⁾ (ohne Nahrungs- und Genuß-

¹⁾ Aus technischen Gründen wird die Veröffentlichung der Übersicht O vorübergehend ausgesetzt.

Besonders kräftig war im laufenden Jahr die Produktionssteigerung in der Gruppe der Investitionsgüter; verglichen mit dem Vorjahr ergaben sich aber auch in den Gruppen der „Sonstigen Produktionsgüter“ und der „Verbrauchsgüter des elastischen Bedarfs“ erhebliche Produktionszunahmen.

Der Bruttoproduktionswert der gesamten gewerblichen Erzeugung — also unter Einschluß der Nahrungs- und Genußmittel — ist für das zweite Vierteljahr auf über 20 Mrd. RM zu veranschlagen, das dürften in Nettoproduktionswerten, d. h. unter Abzug der Doppelzahlungen und der industrie-fremden Rohstoffe, an die 10 Mrd. RM sein.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf 31 80 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Wilhelm Bauer, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr Einzelnummer RM 1.— Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65

— Diese Nummer umfaßt vier Textseiten und zwei Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		25.-30. Juli 1938	1.-6. August 1938	8.-13. August 1938	15.-20. August 1938	22.-27. August 1938	29. Aug.- bis 3. Sept. 1938	5.-10. Sept. 1938	12.-17. Sept. 1938	24.-29. Juli 1939	31. Juli bis 5. Aug. 1939	7.-12. August 1939	14.-19. August 1939	21.-26. August 1939	28. Aug.- bis 2. Sept. 1939	4.-9. Sept. 1939	11.-16. Sept. 1939	
		30	31	32	33	34	35	36	37	30	31	32	33	34	35	36	37	
Woche:																		
Geschäftsgang (Indexziffer)																		
Deutschland ¹⁾	1936=100	117,7	117,0	116,7	117,2	116,0	114,3	113,0	111,1	124,2	124,3	124,7	*)124,4	.	.	.	.	
Großbritannien ²⁾	"	97,7	95,3	94,9	94,9	94,9	94,0	94,7	94,3	106,6	106,0	106,1	105,0	104,7	.	.	.	
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	82,4	83,9	84,4	85,0	85,5	86,2	85,4	86,9	92,1	92,0	92,2	92,4	.	.	.	.	
Produktion, arbeitstägliche																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	411,2	396,5	401,7	402,1	404,1	397,0	400,6	401,3	421,6	430,4	437,4	438,4	.	.	.	.	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	86,4	82,5	85,1	84,6	87,7	84,4	81,3	81,7	94,8	92,2	94,2	92,2	88,1	53,5	.	.	
Kokszerzeugung im Ruhrrevier	"	88,6	88,7	89,2	89,6	89,3	88,0	89,0	88,3	91,4	91,2	92,1	91,4	.	.	.	.	
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	690,4	498,5	722,2	727,7	706,0	736,4	674,8	748,0	733,8	737,6	488,6	759,3	.	.	.	.	
Verkehr, arbeitstägliche																		
Wagenstellung der Reichsbahn†)	1 000	155,1	149,8	151,6	154,0	154,2	149,9	149,0	148,0	165,3	162,8	164,1	163,9	139,8	.	.	.	
Reichsbank																		
Kapitalanlagen	Mill. RM	7160	6952	.	6707	6666	7531	7254	7219	.	9711	9422	9662	9439	11640	11993	11875	
darunter:																		
Wechsel- und Lombardkredite	"	6313	6104	.	5860	5818	6684	6407	6371	.	8497	8213	8416	8162	10331	10624	10330	
Deckungsfähige Wertpapiere	"	549	549	.	549	549	550	550	549	.	925	919	953	983	1013	1063	1165	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	920	958	.	863	977	1033	948	902	.	1294	1086	1105	1195	1480	1611	1401	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. RM	8721	8488	.	8318	8134	8953	8762	8726	.	11229	11032	10914	10908	13223	10970	10608	
davon Reichsbanknoten	"	6650	6429	.	6290	6143	6869	6690	6666	.	8989	8799	8705	8710	10907	10970	10608	
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1879	1748	1825	1748	1716	1858	1910	1893	2198	2044	2152	2103	1874	1787	1883	.	
Postcheckguthaben (Bestände)	"	814	859	815	800	872	858	857	782	992	1038	996	962	1014	969	1059	.	
Zinssätze																		
Blankotagesgeld	% p. a.	2,96	2,81	2,42	2,38	2,35	2,67	2,40	2,73	2,60	2,69	2,44	2,42	2,40	2,77	2,56	2,69	
Rendite der 4 1/2%-Pfandbriefe	"	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Privatdiskont London	"	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,56	0,84	0,73	0,70	0,66	0,71	2,39	3,92	3,94	3,81	
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Amsterdam	"	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,21	0,49	0,50	0,50	0,50	1,20	3,02	3,00	2,21	
Effektenmarkt																		
Festverz. 4 1/2%-Wertpapiere	v. H.	99,93	99,92	99,91	99,88	99,87	99,89	99,87	99,83	98,96	98,95	98,95	98,95	98,95	98,94	98,91	98,91	
Kursniveau, gesamt ⁶⁾	"	100,03	100,02	100,02	100,00	100,00	100,03	100,01	99,97	99,14	99,14	99,14	99,14	99,14	99,14	99,13	99,14	
— Pfandbriefe	"	99,91	99,91	99,91	99,89	99,89	99,89	99,87	99,88	98,73	98,72	98,72	98,71	98,69	98,68	98,67	98,66	
— Kommunal-Obligationen	"	99,42	99,38	99,27	99,18	99,13	99,06	99,09	98,99	98,27	98,27	98,25	98,28	98,29	98,20	98,09	97,99	
— Öffentliche Anleihen ⁷⁾	"	101,49	101,49	101,24	100,63	100,51	100,57	100,81	100,54	99,20	99,04	98,85	98,75	98,58	97,50	96,76	97,09	
5% Industrie-Obligationen	1924/26																	
Aktienindex, gesamt	= 100	106,5	104,5	102,3	100,7	101,7	102,4	102,9	102,1	100,7	101,2	101,2	101,0	102,3	103,0	102,7	100,7	
— Bergbau und Schwerindustrie	"	112,1	109,6	107,2	104,9	105,5	106,7	107,1	106,4	104,1	104,2	103,8	103,5	105,2	107,3	108,7	107,1	
— Verarbeitende Industrie	"	100,6	98,7	96,6	95,5	96,5	97,1	97,5	96,8	96,7	97,4	97,7	97,5	98,9	99,1	98,4	96,2	
— Handel und Verkehr	"	111,7	109,9	107,6	106,1	107,1	107,9	108,3	107,6	104,5	105,2	104,9	104,7	105,8	105,8	104,8	102,8	
Aktienindex, Großbritannien ⁸⁾	1926=100	105,3	105,2	104,9	103,5	104,2	102,5	101,6	97,9	101,5	100,2	99,4	98,5	93,1	.	.	.	
— Ver. Staaten von Amerika ⁹⁾	"	88,9	89,2	90,3	87,9	90,5	87,2	89,3	81,4	89,9	90,0	87,4	86,3	81,6	84,3	.	.	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	RM je \$	2,4900	2,4925	2,4950	2,4953	2,4952	2,4958	2,4960	2,4977	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	
London	RM je £	12,25	12,22	12,17	12,17	12,18	12,13	12,04	12,00	11,67	11,67	11,67	11,67	11,56	10,77	10,00	9,94	
Paris	RM je 100fr	6,88	6,86	6,81	6,81	6,82	6,80	6,75	6,78	6,61	6,61	6,61	6,61	6,56	6,15	5,70	5,66	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Beagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	73,8	73,8	73,6	73,2	73,4	73,3	73,1	73,6	77,8	78,0	78,7	78,7	78,8	78,8	78,7	78,7	
Großhandelspreise (gesamt)	"	105,9	106,1	106,1	106,1	106,0	105,9	105,6	105,6	107,2	107,4	107,4	107,3	107,2	107,2	106,9	106,9	
Agrarstoffe	"	106,6	107,1	107,2	107,2	106,9	106,6	105,7	105,7	109,1	109,6	109,4	109,2	109,0	108,8	107,7	107,7	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	93,9	94,0	93,9	93,9	94,0	94,0	94,1	94,1	94,6	94,8	94,9	94,9	94,9	94,9	95,1	95,1	
Fertigwaren x)	"	125,8	125,8	125,8	125,7	125,7	125,7	125,6	125,6	126,0	126,1	126,1	126,2	126,1	126,1	126,1	126,2	
darunter: Produktionsgüter x)	"	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	
Verbrauchsgüter x)	"	135,6	135,6	135,6	135,5	135,5	135,5	135,2	135,2	136,0	136,2	136,2	136,2	136,2	136,2	136,2	136,3	
Großhandelsindex																		
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	81,6	81,0	80,2	79,9	80,4	80,6	80,6	80,7	78,6	78,6	.	77,8	78,1	.	.	.	
Großbritannien ¹¹⁾	1913=100	105,6	104,4	103,6	103,3	103,5	103,0	102,6	102,6	100,9	100,6	100,6	100,9	101,0	.	.	.	
Großhandelspreise																		
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	181,0	183,0	183,0	183,0	183,0	185,0	185,0	185,0	181,0	*)183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	*)185,0	185,0	
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	42,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,8	44,8	44,8	44,8	44,8	44,8	44,8	44,8	
Rindshäute, süd-am. ¹²⁾ , Hamburg	je 1/2 kg	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,38	0,36	0,36	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	0,31	
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹³⁾	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0												

Gegenstand	Einheit ¹⁾		1938								1939								
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Jun.	Juli	Aug.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Jun.	Juli	Aug.	
			25	26	27	28	26	25	26	26	26	24	27	22	24	26	26	27	
Anzahl der Werktage:																			
Verkehr																			
Reichsbahn:																			
Wagenstellung, arbeitstäg.	1 000	D	151,6	153,9	152,1	144,3	149,1	157,5	138,6	153,5	160,4	163,1	167,7	170,1	167,7	167,3	.		
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	37462	39893	42997	39685	41657	43521	41348	43783	41795	46432	40901	42674	44303	44626	.		
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	15171	18037	17003	16912	16235	15599	11252	11281	13429	16430	13974	15776	17170	.	.		
Güterfernverkehr mit Lastkraft- wagen ⁴⁾	"	"	254,0	265,5	249,9	184,2	230,3	311,5	300,3	276,6	280,1	327,0	251,3	292,0	321,1	337,6	.		
Seeverkehr mit dem Ausland ⁵⁾	"	"	2834	3071	3119	3091	2796	2819	2597	2315	2256	2698	2378	2703	2680	.	.		
Ankunft	"	"	1146	1230	1310	1384	1316	1289	1245	1250	1169	1311	1153	1330	1312	.	.		
Abgang	"	"	1146	1230	1310	1384	1316	1289	1245	1250	1169	1311	1153	1330	1312	.	.		
Beförderte Personen	"	"	159,3	166,1	164,1	158,5	178,5	168,8	183,3	204,8	175,8	182,3	192,1	204,3	182,0	201,8	.		
Reichsbahn	Mill.	"	289,1	296,2	292,2	300,3	321,1	318,9	370,0	392,9	353,6	392,6	379,3	394,8	370,8	.	.		
Straßenbahnen ⁶⁾	"	"	52,4	54,3	53,6	52,7	56,1	55,1	70,5	70,2	62,0	69,7	67,0	70,7	.	.	.		
Kraftlinienverkehr ⁷⁾	"	"	99,2	100,0	95,1	100,5	105,5	112,9	129,3	112,2	108,4	114,7	*)132,5	126,5	114,3	119,1	.		
Reichspost (arbeitstäg.)	"	"	51,5	51,2	52,7	60,0	57,3	54,2	62,9	47,4	49,6	56,1	*) 73,1	70,3	63,2	68,3	.		
Beförderte Briefe	1937 = 100	D	114,0	109,3	111,4	119,2	120,9	126,1	131,9	124,8	125,1	127,9	126,8	126,1	122,7	.	.		
Aufgegebene Telegramme	1928 = 100	"	116,0	119,8	123,6	130,1	123,6	122,9	124,3	116,5	118,3	124,8	*)134,0	134,9	134,4	136,8	.		
Ortsgespräche	"	"	100,5	95,7	96,5	113,1	116,1	132,2	162,3	103,9	114,6	123,1	*)186,7	133,6	117,8	112,9	.		
Ferngespräche ⁸⁾	"	"	113,6	118,5	109,6	109,8	123,0	122,9	134,0	121,2	117,7	118,7	*)151,4	147,0	136,5	145,7	.		
Beförderte Pakete ⁹⁾	"	"	113,6	124,1	120,6	125,9	133,2	132,1	155,4	132,3	133,1	135,8	*)177,4	157,1	149,9	161,6	.		
Einzahlungen ¹⁰⁾	"	"	132,6	134,4	125,5	126,9	140,4	144,3	153,3	141,2	138,4	141,5	*)168,6	164,3	152,8	156,9	.		
Auszahlungen ¹¹⁾	"	"															.		
Postcheckbuchungen (Anzahl)	"	"															.		
Binnenhandel (Umsätze)																			
Einkaufsgenossenschaften ¹²⁾																			
Kolonialwarenhändler	1928 = 100	S	153,8	191,4	144,6	147,0	235,8	191,2	336,1	109,6	153,3	158,5	146,8	150,2	253,3	248,4	.		
Edeka-Zentrale	"	"	139,8	138,0	142,7	149,3	143,7	159,9	166,3	124,5	128,4	158,7	128,7	147,6	159,4	162,8	.		
Edeka-Genossenschaften	"	"	150,9	139,8	156,4	161,0	166,4	185,3	198,9	158,7	152,1	185,5	166,8	182,0	182,5	187,7	.		
Drogerien	"	"	81,4	85,7	95,2	99,3	110,8	118,3	112,4	84,2	99,6	122,8	105,5	119,7	129,7	.	.		
Hausratgeschäfte	"	"	102,1	59,7	84,5	154,0	139,1	164,8	183,8	80,1	102,8	138,2	102,0	98,3	95,8	98,2	.		
Uhrengeschäfte	"	"	94,7	106,2	109,8	117,7	105,9	112,3	102,9	96,1	95,4	111,1	94,4	114,0	109,0	119,3	.		
Bäcker-Lokalgenossenschaften	"	"	97,8	88,4	82,5	119,9	98,9	121,4	103,4	80,2	92,3	118,1	82,2	86,5	100,0	115,2	.		
Fleischer	"	"	168,4	159,1	181,6	190,6	197,9	199,0	212,3	173,0	183,5	203,2	181,0	209,2	191,3	.	.		
Gastwirte	"	"	72,3	59,7	60,7	69,0	75,9	81,9	75,9	64,5	71,2	90,9	78,7	89,9	86,4	73,3	.		
Schneider	"	"	76,2	76,4	81,3	93,4	86,6	83,0	83,8	86,8	75,2	95,3	82,5	96,0	98,6	95,9	.		
Sattler und Polsterer	"	"	72,1	75,9	81,9	87,0	77,5	87,9	81,6	80,2	83,7	100,1	84,3	100,4	97,0	91,4	.		
Maler	"	"	106,0	105,6	109,7	99,6	90,0	78,9	70,3	74,0	81,0	117,5	103,6	115,7	129,4	122,2	.		
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	100,9	112,8	122,1	105,7	99,7	108,7	101,8	115,6	104,1	117,7	113,5	114,6	125,0	.	.		
Metallverarbeitende Gewerbe	"	"	113,9	124,8	117,9	106,2	118,2	112,5	121,0	93,0	113,1	125,5	105,5	117,0	142,7	94,2	.		
Einzelhandel insgesamt			1928 = 100	S	82,4	84,8	84,0	88,4	98,1	94,1	153,0	87,0	86,6	98,5	101,1	101,6	94,7	97,9	.
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	84,8	88,6	88,6	92,1	94,1	93,6	139,7	89,4	88,4	99,5	96,6	94,8	91,5	97,3	.	.	
Textilien und Bekleidung	"	"	81,4	83,2	73,4	79,4	106,1	92,5	187,1	85,2	89,3	97,7	113,8	117,8	96,1	97,0	.	.	
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	100,8	102,4	118,9	126,4	143,1	132,7	167,6	112,4	112,0	135,0	125,7	130,7	133,4	134,1	.	.	
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																			
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100	S	86,4	90,7	90,5	94,9	96,9	96,5	145,8	93,3	91,8	102,2	99,1	97,4	94,8	100,3	.	.	
Gemischtwaren (vorw. Lebensm.)	"	"	110,6	117,9	119,5	116,1	121,0	116,6	165,2	110,7	109,8	125,1	125,8	124,8	118,8	136,4	.	.	
Drogen ¹³⁾	"	"	89,8	91,9	89,5	88,0	86,4	87,4	135,6	82,0	78,0	88,0	93,4	104,5	102,4	105,7	.	.	
Textil- u. Manufakturwaren ¹⁴⁾	"	"	84,1	84,6	76,4	83,1	110,3	95,2	195,1	89,5	93,9	102,7	117,4	121,5	99,2	99,8	.	.	
Herrn- u. Knabenkleidung ¹⁵⁾	"	"	95,2	110,4	69,1	81,5	145,6	117,5	188,5	85,4	81,5	116,3	181,0	167,6	106,1	123,1	.	.	
Damen- u. Mädchenkleidung ¹⁶⁾	"	"	63,9	63,4	83,7	56,5	89,6	82,7	120,8	61,3	82,7	67,3	90,0	93,6	75,6	67,0	.	.	
Schuhwaren ¹⁷⁾	"	"	115,1	83,3	86,8	96,0	127,0	96,4	209,3	79,1	71,7	83,6	116,8	130,4	127,8	.	.		
Möbel ¹⁸⁾	"	"	124,0	127,5	140,7	150,9	175,9	155,3	173,1	132,1	121,3	155,1	141,3	150,5	164,4	169,0	.	.	
Glas-, Porzellanwaren, Hausrat ¹⁹⁾	1931 = 100	"	95,2	108,9	115,4	112,9	129,6	140,2	358,9	112,0	110,9	130,4	133,5	128,4	111,9	141,6	.	.	
Beleuchtungs-u. Elektrogeräte ²⁰⁾	1928 = 100	"	67,3	52,7	92,8	93,7	85,3	101,4	163,3	78,0	103,3	110,1	98,1	90,1	90,9	64,4	.	.	
Einkommen aus Lohn u. Gehalt²¹⁾			Mrd. RM	VS	.	.	11,22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Verbrauch																			
Fleisch ²²⁾ (Neue Reihe)	1 000 dz	S	2519	2430	2780	2717	2929	4177	5109	4206	3803	3798	2883	2913	2589	.	.		
Zucker ²³⁾	"	"	1506	1697	1608	1738	1785	1622	1411	1278	1241	1649	1470	1801	2234	2701	.		
Ausland. Gewürze ²⁴⁾	"	"	5,3	4,1	6,1	9,0	9,5	10,2	11,3	8,4	7,8	7,9	× 5,7	8,1	11,8	14,1	.		
Kaffee ²⁵⁾	"	"	170,1	166,0	151,6	172,5	158,8	199,7	187,7	119,9	143,5	124,9	× 136,8	135,7	133,7	136,0	.		
Tee ²⁶⁾	"	"	3,7	3,7	4,2	5,5	4,6	6,8	4,9	5,4	7,4	6,0	× 6,6	6,9	5,5	7,5	.		
Kakao, roh ²⁷⁾	"	"	39,5	54,9	51,0	109,5	73,7	81,3	86,8	81,5	83,1	95,5	× 69,8	65,3	74,8	78,8	.		
Süßfrüchte ²⁸⁾	"	"	309,1	240,4	316,6	222,7	448,8	612,0	694,4	658,6	662,7	660,0	× 532,5	664,1	551,9	394,4	.		
Bier ²⁹⁾	1 000 hl	"	4536	4753	5119	4328	3858	3639	3741	3524	3298								

